



Leitbild

Leitwerte

Einzigartigkeit

Jeder Mensch zeichnet sich durch seine Einzigartigkeit als individuelle und selbst-handelnde Persönlichkeit aus. Jedem steht es offen sich für und gegen Dinge zu entscheiden. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, allen Menschen in dieser Sichtweise zu begegnen, ihnen Raum und Möglichkeiten für Entscheidungen und Aktivitäten zu gestalten, in denen sie sich soweit als nötig und so wenig wie möglich begleitet erleben, entfalten und entwickeln können. Wir orientieren uns hierbei an den Werten eines humanistischen Menschenbildes.

Ganzheitlichkeit

Wir sehen unsere Besucherinnen und Besucher nicht nur im Rahmen und der Situation des jeweiligen Angebotes, sondern orientieren uns soweit wie möglich an der persönlichen Lebenswelt und der systemischen Einbettung der Einzelnen in die Gesellschaft. Schließlich können intensive und nachhaltige (Lern-)Erfahrungen aus unserer Sicht verstärkt dort stattfinden, wo eine persönliche Identifikation und greifbare Möglichkeiten eines handlungsorientierten Transfers ermöglicht werden.

Im Rahmen unserer pädagogischen Angebote zielen wir auf die Erweiterung der individuellen Handlungskompetenz; wichtig ist hierbei der Versuch, die Handelnden gleichzeitig auf verschiedenen Ebenen und in den Bereichen einzelner Teilkompetenzen zu fordern und zu fördern.

Naturverbundenheit

Ökologisches Verständnis kann nur entstehen, wenn man mit Natur in ihren verschiedenen Facetten möglichst oft in Berührung kommt und Naturerfahrungen sammeln darf. Naturerleben ist notwendige Ergänzung zu den rein wissenschaftlichen Erklärungen, weshalb man Ökosysteme, Biotop, Arten etc. schützen muss.

Im Lebensraum Natur werden Pflanzen, Tiere und Menschen gleichermaßen geachtet.

Das Zusammenleben mit den Tieren ist durch Respekt und das Wissen um ihre Bedürfnisse gekennzeichnet. Auf der Jugendfarm erleben Kinder und Erwachsene Tiere in einer ihrer Art gemäßen Umgebung und leben nicht neben, sondern mit ihnen.

Fehlerkultur

Irren ist menschlich! Lernen durch Versuch und Irrtum ist eines der Ur-Prinzipien zur Erweiterung der individuellen Handlungskompetenz – sowohl bei uns Menschen als auch im gesamten Tierreich. Vor diesem Hintergrund erscheint es uns als wichtig, sowohl im Rahmen der alltäglichen Arbeit im Team als auch in den pädagogischen Angeboten eine Fehlerfreundlichkeit zu legitimieren und diese konstruktiv zu neuen Lernerfahrungen zu nutzen.

Nachhaltigkeit

Als naturnahe Bildungseinrichtung sehen wir es nicht nur als unsere Aufgabe an, Kindern und Jugendlichen durch vielseitige Angebote Wissen und Verständnis für die Natur und die Zusammenhänge in unserer Lebenswelt zu vermitteln, sondern verstehen uns als Einrichtung die auf allen Ebenen die Notwendigkeit einer nachhaltigen Denkweise verdeutlicht. Neben den ursprünglichen ökologischen Fragestellungen, stellen wir hierbei soziale und ökonomische Aspekte auf dieselbe Stufe.

Die bewusste, ressourcensparende und beispielhafte Führung der Einrichtung, des Hofes, und der Tierhaltung, stellt neben den gezielten Bildungsangeboten für eine nachhaltige Entwicklung eine Grundlage dar, die die Jugendfarm als nachhaltige Insel bewussten Handelns erscheinen lässt.

Grundsätze unserer Arbeit

Ressourcenorientierung / Lebensweltorientierung

Mit der Einzigartigkeit eines jeden Menschen vor Augen treten wir unserem Gegenüber authentisch entgegen und begegnen ihm / ihr offen. Bei der Auswahl der pädagogischen Ziele und dem professionellen Handeln orientieren wir uns an den Stärken und Fähigkeiten der jeweiligen TeilnehmerInnen, um diese Ressourcen weiter auszubauen und somit eine positiv bestärkte Entwicklung zu fördern. Hierzu sollen die TeilnehmerInnen vor Aufgaben gestellt werden, die sie zwar herausfordern aber nicht überfordern, um sie in den Bereich konstruktiven Lernens zu bringen.

Partizipation

Entscheidungen werden unter Einbezug möglichst aller beteiligten Personen getroffen. Ziel ist es in Fragestellungen einen Konsens zu bilden, der den betroffenen Personen und der Sache an sich gleichermaßen dient.

Dies betrifft sowohl das Vorgehen in und die Gestaltung von pädagogischen Angeboten als auch den organisatorischen und administrativen Bereich auf der Jugendfarm.

Qualitätssicherung

Wir verstehen uns als lernende Einrichtung, deren Ziel die kontinuierliche Überprüfung der eigenen Arbeit und die fortlaufende Weiterentwicklung der Angebote darstellt. Dies geschieht sowohl durch persönliche Reflexion des eigenen Handelns als auch durch die Auswertung von Angeboten mit den TeilnehmerInnen und die Erhebung von Rückmeldung durch beteiligte Dritte (Eltern, LehrerInnen, Kooperationspartner etc.). Die Erkenntnisse werden dokumentiert und fließen in die weiteren Planungen mit ein.

Wirtschaftlichkeit

Die Jugendfarm Erlangen e.V. ist ein kleiner gemeinnütziger Verein, der darauf angewiesen ist sich zum größten Teil selbst zu finanzieren. Gleichzeitig ist es das Anliegen der Einrichtung, Entgelte und Angebotskosten in dem Maße niedrig zu halten, dass sich keine Interessierten aufgrund hoher Kosten ausgeschlossen fühlen müssen.

Wir fühlen uns unseren Gästen, unseren MitarbeiterInnen und Dienstleistern insofern verpflichtet, dass jeder berechenbar und mit einer klaren Perspektive handeln und entscheiden kann.

Verschwenderischer und misswirtschaftlicher Umgang mit Ressourcen widerspricht unseren Leitwerten!

Kooperatives Arbeiten

Wir sehen uns als Einrichtung, die vielseitige Möglichkeiten bietet, um als Ergänzung zu Regeleinrichtungen und der Arbeit in anderen Bereichen der Sozialen Arbeit aufzutreten. Aus diesem Grund pflegen wir enge Kooperationen zu verschiedenen Einrichtungen mit denen wir passende und gewinnbringende Arrangements treffen, um die jeweilige Arbeit und dort enthaltenen Inhalte mit Angeboten aus den Bereichen unserer Expertise zu ergänzen und den TeilnehmerInnen somit ein breiteres Curriculum an Lernräumen zu schaffen.